

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

14tes Stück. 2. Beilage.

Den 9. April 1835.

Die Gensjäger.

(Fortsetzung.)

Rudi und Elsi hatten sich indessen täglich gesehen, doch konnte er sich nicht entschließen, zu ihr von seiner Liebe zu sprechen. Es war ihm, als beginge er eine Sünde, wenn er um ihre Hand freyte, und sich so gewissermaßen aus dem Tode des Bruders seinen theuersten Lebensfrieden bereitete. Mehr aber noch quälte ihn der Gedanke, daß Elsi vielleicht den Bruder geliebt habe, und ihm nur die Hand reichen werde, um ihr Versprechen zu erfüllen, und dann von Gram langsam und heimlich gequält, verblühen und ins Grab sinken werde.

Nun war der Winter da, sein Haus war öde; aus der Ferne konnte er Elsi's Lämpchen schimmern sehen; wie oft, wenn er Abends allein und traurig da saß, dachte er: „Wie anders würde es seyn, wenn sie an deiner Seite säße und mit traulichem Gespräch und herzlichem Liebe die die trüben bangen Abende verfüßte!“ — Diese Qual wurde, je länger sie dauerte, um so heftiger; endlich konnte er sie nicht mehr ertragen; er mußte mit Elsi sprechen, mußte
Wahr-

Wahrheit von ihr fordern, und was er auch hören mochte, das wußte er, schlimmer konnte es nicht mit ihm werden, als jetzt, wo er sich in bangen Zweifeln und qualender Ungewißheit aufrieb. Er faßte daher den festen Entschluß, auf den Sonntag, nach der Kirche, mit ihr zu reden. Jeden Tag des Herrn nämlich ging sie mit ihrem Vater nach Appenzell zum Gottesdienst, und auch Rudi fehlte nie dabey. Auf dem Rückwege gingen sie dann immer zusammen, und dort wollte er seinem gepreßten Herzen Luft machen. — Der Sonntag kam heran; es war ein schöner heitrer Wintertag; der Schnee blitzte im Strahl der Sonne auf den Bergen, und der Rauch stieg gerade in den blauen Himmel empor. Während des Gottesdienstes hatte Rudi recht aus vollem Herzen gebetet, daß der Herr ihn vor jedem Unrecht hüten, endlich aber seiner Qual ein Ende machen möge. Dadurch war Vertrauen in seine Seele gekommen; in dieser Stimmung wollte er jetzt mit Elsi sprechen, und bat den Vater, dem er seinen Vorsatz mitgetheilt hatte, daß er sie ungestört lassen möge. Dieser besorgte daher noch einige Geschäfte in dem Flecken, und hieß Elsi und Rudi immer voran nach Haus gehen. Schweigend gingen sie neben einander hin, bis sie sich von den begleitenden Kirchgängern befreit sahen; dann begann Rudi: „Elsi, ich muß mit Dir sprechen, und wenn der Tod darauf stünde. Sieh, seit Wälth's Tod härmte ich mich ab, um ihn und um Dich. Ich habe mich nicht getraut, um Dich zu freyen, weil ich immer dachte, es sey gottlos, daß mir aus des Bruders Unglück eine Freude erwachsen sollte. Und dann — dann . . .“ — Hier faßte

faßte er Elsi's beide Hände, die sie ihm zitternd ließ; „Elsi! Sieh mich an. Hast Du mich auch lieb, so lieb — Du weißt, was ich meine! Gott der Vater ist über uns, bey seiner Gnade bitte ich Dich, sage mir die Wahrheit, ist Dein Herz bey mir, oder weilt es droben bey dem Bruder?“ Das Mädchen zitterte heftig, sie sah ihn aus thränenfeuchten Blicken an, schlug das Auge erröthend nieder, hob es schüchtern wieder empor, neigte sich ihm entgegen, gab nur leise widerstrebend dem Zuge seiner Hand nach, und sank sprachlos an sein Herz. So hielt er sie lange, lange umfaßt, und Beide konnten nicht reden, sie aber war in der heftigsten Bewegung.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Unterzeichneter Kasse wurden heute durch den Tischlermeister Herrn Weiland 3 Thlr. als Geschenk der hiesigen Tischlergesellen überbracht.

Halle, den 7. April 1835.

Die Armen-Kasse.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 7. April 1835.

Weizen	1	Thlr.	7	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	—	„	—	„	—	1	„	2	„	6	„
Gerste	—	„	26	„	3	„	—	—	„	27	„	6	„
Hafer	—	„	16	„	3	„	—	—	„	20	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Husar Carl Kegler zu Wickerath mit 2 Thlr. R. Anw. 2) An Hrn. Fabrikant Bernhar du. S. in Berlin. 3) An Herrn Candidat Emil Fischer in Brock. 4) An den Pechbrenner Hrn. Galle in Durchwehna. 5) An den Klempner Gottfried Bötting in Göttingen. 6) An den Stud. jur. Hrn. Kellner in Heiligenstadt. 7) An Hrn. Candidat Schocke in Mühlbach. 8) An Hrn. Theodor Schmidt in Mühlhausen. 9) An Frau Pastor Geißler in Naumburg. 10) An Hrn. Gottfried Körbitz in Naumburg. 11) An Hrn. Louis Becker in Stolberg. 12) An den Dellschläger Herrn Donnerer in Wallendorf. 13) An Madame Ockermann in Wiehe.

Halle, den 7. April 1835.

Königl. Postamt. Göschel.

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen bestimmte Prämie ohne Nachzahlung für die neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft, und sind die dazu nöthigen Formulare bey uns zu haben. Halle, den 23. März 1835.

A. W. Barnitson & Sohn,
Agenten der neuen Hagel-Assicuranz-Gesellschaft in
Berlin.

Zum bevorstehenden Viehmarke, Donnerstag und Freytag den 9. und 10. d. M. ladet zur freyen Nacht und zum Tanzvergnügen ganz ergebenst ein das Musikcorps des 32. Infanterie-Regiments im goldnen Kreuz vor dem Leipziger Thore.

Wachverkauf.

Altar- und Tafellichte erhielt

Linck.

Alter Markt Nr. 548.

Kommenden Montag den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll in dem auf der Mannischen Straße sub Nr. 537 belegenen Stadtrath Heydrichschen Hause der Nachlaß des verstorbenen Gold- und Silberarbeiters Hrn. Döring, bestehend in einigen Gold- und Silberwaaren, Kleidungsstücken, verschiedenen Meubles, Haus- und Jagdgeräthen, einem Reißzeuge, mehreren Goldwaagen und andern Sachen mehr, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Der Auctions-Commissair Gottl. Wächter.

Eine neue Auswahl von Tapeten mit und ohne Glanz in allen Farben, Landschaften, Thürstücken, Plafonds sind zu billigen Preisen zu haben.

Tapetenfabrikant J. Kummer.

Halle, in der Mühlgasse Nr. 1041.

Frisch gebrannter Kalk ist fortwährend bey mir zu haben.

Stengel.

Commissions-Waaren.

Aus einer der größten Puz- und Modehandlung wurden mir einige 100 Stück der neuesten Sachen, als 6, 7, 8, 10 und $\frac{1}{2}$ große seidene Hernany-Umschlagetücher, so wie in Atlas, dessen Schönheit sehenswerth, verbunden sehr preiswürdig, zugesandt, und sind zu haben bey

H. Ernsthal.

Moderne Umschlagetücher mit gewirkten und angelegten Kanten, Knüpfstücher, leinene Taschentücher, feine Piqué und Piquédecken, schwarze und couleurte seidene Zeuge, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ br. Gardinenmusseline, Frangen und Vorten dazu, und noch mehrere andere Waaren empfehlen zu ganz billigen Preisen

Gebr. Holzmann.

Mannische Straße Nr. 501.

Halle, den 8. April 1835.

Geburts-Planeten für männliches und weibliches Geschlecht sind zu haben bey dem Papparbeiter Hecht-fischer sen. hinterm Rathhause Nr. 231 zwey Treppen hoch.

 Carl Hödnisch aus Meerana

bezieht den hiesigen gegenwärtigen Markt zum ersten Mal als Fabrikant in wollenen und baumwollenen Waaren, und empfiehlt sich den hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden in $\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$ der neuesten Muster Merino, Tücher und carr. Merino, so wie auch Piqué, Röcke, glatte und wattirte mit Kanten, wollene und baumwollene mit Seide gemischte Westenzuge, die neuesten Muster in wollenen Schuhgürth, Chemisets und Kragen.

Er verspricht die billigsten und feste Preise. Sein Stand ist vor dem Steinthore im Hause des Hrn. Wilschauer Nr. 1534 parterre.

Henriette Markert aus Torgau

empfeht sich zum bevorstehenden Jahrmarte mit einer sehr großen Auswahl von Strohhüten und Blumen, Zughüte von Seide und Indienne, Hauben und Kragen aller Art. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch und verspreche äußerst billige Preise. Meine Wohnung ist im Gasthose zum schwarzen Adler vor dem Steinthore.

Eduard Ortman aus Merseburg

empfeht sich zu bevorstehendem Jahrmarte mit einem vollständigen Lager von Seide und Lichtern in bester Qualität, verspricht bey reeller Bedienung die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Sein Stand ist vor dem Stadtarbeitshause.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich eine sehr schöne Auswahl von Glanz- und Reis-Strohhüten erhalten habe.

Friederike Schneider geb. Besser.

Große Steinstraße Nr. 83.

Glanzhüte das Stück zu 1 Thlr., so wie auch feine farbige Batisthüte, moderne Kragen, Blumen, Bänder, schmale Spitzen, Tüllumsatz wird verkauft unterm Einkaufspreis, große Ulrichstraße Nr. 7.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Kopp, Brauhausgasse Nr. 363.

Meinen werthen Mitmeistern mache ich ergebenst bekannt, daß ich mich von jetzt an mit dem Einwalken beschäftige. Der Preis ist für ein Paar lange Stiefelvordertheile 1 Egr., für Hintertheile desselben gleichen, Halbstiefel: Vordertheile 9 Pfennige und Vorderschuhe 6 Pfennige.

Halle, den 27. März, 1835.

Ludwig Fröbe, Schuhmachermeister,
wohnhaft beym Lohnkutscher Hrn. Troitsch, Stern-
gasse Nr. 441.

Den verehrlichen Bewohnern in Halle empfehle ich mich gehorsamst zu geneigtem Vertrauen und verspreche, mich des geschenkten Zutrauens in jeder Beziehung meines Geschäfts würdig zu machen.

S. Bischoff, Damenschneider,
wohnhaft in der Barfüßerstraße Nr. 92.

Fertige weiße englischlederne Beinkleider, so wie in allen Farben, die neuesten wollenen und seidenen Crep- und Flor: Shawls und Tücher, die neuesten Kattune, Diqué: Bettdecken, englischen Batist, jeden andern Artikel wie bekannt am billigsten nicht auf dem Markt, sondern im Laden bey

H. Ernsthal.

Musseline und Jaconets mit illuminirten Druck.

Die erwarteten französischen bedruckten Musseline und Jaconets sind angekommen und übertreffen an Schönheit und Sauberkeit der Farben und Zeichnung alles, was man noch in dieser Art gesehen hat. Helle und dunkle gedruckte Kattune, gestammte Kantenschürzen in dem allerneuesten Geschmack und ächten Farben empfiehlt zu dem billigsten Preise

S. W. A. Mosch.

Große Ulrichsstraße Nr. 15.

Neue Strohhüte, Zughüte in Seide und englisch Leinen, für Damen und Kinder erhielt und offerirt zu den möglichst billigen Preisen

Auguste Böhm.

Große Ulrichsstraße Nr. 40.

Das Adress-Bureau ist am 14. 15. 20. und 21. April geschlossen; dagegen wird es am 22. dieses Monats ausnahmsweise geöffnet.

Gebrüder Simon.

Wir zeigen einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß wir wegen unserer eintretenden Osterfeiertage den 14. und 15. 20. und 21. d. M. nichts verkaufen. Halle, den 8. April 1835.

Gebr. Holzmänn.

Rannische Straße Nr. 501.

Unterricht im freyen Handzeichnen.

Da ich bereits seit einigen Jahren von achtungswerthen Familien ersucht worden, in obiger Branche Unterricht zu ertheilen und jetzt wiederholentlich dazu aufgefordert bin, so habe ich mich entschlossen, ein Institut dieser Art auf Ostern c. zu errichten. Die mir durch den Hof- und Kunstmaler Hrn. Fried. Barthel in Braunschweig zu eigen gewordene außerordentliche Methode zu unterrichten und durch eigene praktische Erfahrung noch mehr in den Stand gesetzt, schmeichle ich mir, ein baldiges geneigtes Vertrauen zu gewinnen. Besonders bemerke ich noch, daß mein Unternehmen vorzüglich auf den Gewerkestand berechnet ist, und werde ich, wenn auch Erwachsene gewillt wären, dieses zu benutzen, gern bereit seyn, denselben des Sonntags besondere Stunden dazu zu widmen. Alles Nähere kann mit mir fast zu jeder Zeit, ganz gewiß aber alle Vormittage, besprochen werden.

Wilh. Günther aus Braunschweig.

Spiegelgasse Nr. 62.

J. C. Steuer, approbirter Bandagist in Halle, Leipziger Straße Nr. 279, empfiehlt seine selbstverfertigten Bruchbandagen aller Art, welche als ganz zweckmäßig, bequem und dauerhaft allgemein anerkannt sind, zu sehr billigen Preisen.

Den 12. April ist Reisegelegenheit nach Berlin, auch werden andere Reise- und Badefahren übernommen bey Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.